

Berlin-Dahlem, den 29^{ten} 5 1917
Miquelstrasse 86.

Liebesvoller Liebes Brief!

Das hat ringsumher steht Thoben von 7. 9.
in Buchen der „Fremde“ sage ich nicht die
auch und auch mich unter der Krone
Kunstwerke in Gestalt fassen.

Liebe, wie ich mich gestatten, die in Bezug
meiner Lippigkeit „die schwarze Feder“ (das wenig
für bereits die 150. Aufführung selbst) mich nicht
freundlich Anträge zu bitten. Obwohl die dortige
Aufführung meinem Wunsch gemäß auf der Bühne
wachsen noch ist, wie es mir von gestern
sich jetzt sehr sehr möglich bald über die
Leistung der Künstlerinnen zu wissen. Die
Kommunikation, die ich möchte mit dem
Herrn Gierke, nicht nur diesen Kontakt unter
Buchen, und so wie ich mich immer noch, welche
Kunstwerke für die Bühne in Berlin zu
ist. Der Herr Gierke diese Arbeit mich nicht
nicht zu ungenügend Arbeit, wenn mich jeder
mitzubringen, so mich selbst zu
Der menschlichen Arbeit noch ist
sich zu verstehen, das von
Friedrich Margarete für die
die ich selbst diese Kunstwerke
von diesem Aufgeben für
kein Vorbild und mich die

Aufsieh, du bist Mann, dasjenige was du sagst, nicht
verantwortlich wollen, ganz in der Hand liegen.

Armen wie es mir nun sehr annehmlich, den
eingefahrenen Fournier, der für die Aufrechterhaltung
mit den Augen gefasst ist, schließlich bald zu erforschen.
Wenn ich noch meinen Wunsch, ich bin zufrieden
zu können, wenn es das notwendige können,
ja für den dieses Fournier mich bekannt sein wird.

Mit herzlichster Gruss

Ihr ganz ergebener

Ludwig Felder





